

# Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden **Samstag** erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8  $\mathcal{S}$ , für auswärts 10  $\mathcal{S}$ .

Nro. 40.

Mittwoch, den 18. Mai

1887.

## Württemberg.

**Stuttgart, 14. Mai.** Nach halbjähriger Abwesenheit ist König Karl heute Mittag mittels Sonderzugs aus Nizza hierher zurückgekehrt. Auf dem Bahnhofe wurde der König von den Spitzen der Behörden und den Mitgliedern des Hofes begrüßt, beim Austritt aus der Bahnhofhalle brachte das zahlreich versammelte Publikum Hochrufe aus. Der König hat sich gleich nach seiner Ankunft nach der Villa Berg begeben.

**Stuttgart, 16. Mai.** Der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ schreibt bezüglich der Rückkehr des Königs aus Nizza, der Sonderzug habe behufs Vermeidung des Gotthardtunnels, dessen Durchfahrung dem Könige stets besondere Noth verurteilte, den Weg über Marseille und Genf genommen. Der Winteraufenthalt habe guten Einfluß auf das Befinden des Königs gehabt, doch seien die mannigfachen traurigen und aufregenden Ereignisse, die dem König im vergangenen Winter betroffen hätten, nicht ohne Rückwirkung auf seine Gesundheit geblieben, weshalb sich der König auch künftig Schonung aufzulegen genötigt sei.

**Heilbronn, 16. Mai.** Zehn hiesige Firmen, vorzugsweise aus der Confectionsbranche, erlassen nachstehende Erklärung in der „N.-Z.“: Die marktstreuerische und prahlerische Art der Warenempfehlung, welche seit kurzem hier stattfindet, veranlaßt die unterzeichneten Geschäftshäuser, die Käufer von Stadt und Land ergebens darauf aufmerksam zu machen, daß denselben auch ohne Anwendung solcher Mittel von ihnen gewiß alle diejenigen Vorteile geboten werden, welche sich mit einer realen Geschäftsführung vereinigen lassen.

**Neuhingen, 13. Mai.** Nach sehr warmen Tagen zeigten sich uns heute morgen nach 9 Uhr der Rand und das Haupt der Alb noch einmal auf einige Stunden im Schneeleid. Die Temperatur im Thal ist noch nicht so sehr abgekühlt. Der Stand der Obstbäume, besonders der Kirschen, berechtigt bis jetzt noch zu den schönsten Hoffnungen. — Auf der Alb haben heuer viele Bauern einen Teil ihrer Aecker mit Pferdemaïs, Klee u. s. w. bepflanzt, um mehr Viehzucht treiben zu können, da der Fruchtbau sich längst nicht mehr rentiert.

**Freudenstadt, 15. Mai.** Das Landes-Turnfest wird in diesem Jahre am 31. Juli und 1. Aug. hier gehalten werden. Die dabei entstehenden Unkosten werden teils aus Privatmitteln, teils aus dem von den bürgerlichen Kollegien bereitwilligst zuerkannten Beitrag von 2000  $\mathcal{M}$  bestritten werden. Es wird hier Allen aufgegeben werden, um den Festteilnehmern ihren Besuch so angenehm als irgend möglich zu machen, und wird für gute Unterbringung sowohl in den Gasthäusern, als auch für Turnquartiere bei den hiesigen Einwohnern ge-

sorgt werden. Es werden schon jetzt Vorbereitungen getroffen, den hiesigen Turnplatz mit seiner äußerst geräumigen Turnhalle, verbunden mit weiterem anliegenden städtischem Areal in einen ausgedehnten Festplatz umzuwandeln. Für den hiesigen Turnverein wird der Festtag noch eine besondere Weihe erhalten durch die damit verbundene Feier seines 25jährigen Bestehens. — Am 4. und 5. Juli wird hier auch der Bädertag gehalten, zu welchem eine zahlreiche Beteiligung zugesagt ist.

**Friedrichshafen, 16. Mai.** Das Wetter war in den letzten Tagen recht rau und man war für die Blüte der Obstbäume nicht ohne Sorgen, doch war die Nacht über immer noch 2° Wärme und heute haben wir einen sonnenreichen Sonntag, immerhin aber noch nördliche Windströmung. Roggen und Gerste ist schon in Aehren geschossen. In Folge des vielen Regens ist der See seit dem 9. ds. um 0,24 und im Ganzen seit 1. Mai um 0,55 Meter gestiegen. Als seltene Erscheinung zeigen sich seit einigen Tagen am Niedleweiher eine Anzahl schwarzer Seeschwaben, sie haben 0,60 Meter Flügelspannweite und sind sehr gierige Insektenfänger.

**Heidenheim, 14. Mai.** In Fleinheim starb gestern ein Vater von drei unmündigen Kindern in Folge von Verletzungen, die er am Sonntag vor 8 Tagen am Bierisch erhielt. Er bekam dort mit einem sonst ganz ruhigen, geordneten Mitbürger Wortwechsel, wurde dabei hitzig und wollte seinen Gegner angreifen, wurde aber von diesem über den Stuhl hinabgestoßen. Dabei erhielt er solch gefährliche innere Verletzungen, daß er nach 12 Tagen Leiden sterben mußte.

## Rundschau.

**Sigmaringen, 15. Mai.** Nach Mitteilungen aus Beuron soll die Wiedereröffnung der Benediktiner-Abtei unter dem Erzabt Maurus Wolter wahrscheinlich am Feste Peter und Paul (29. Juni) unter großer Festlichkeit und in Anwesenheit sämtlicher vier Aebte der Beuroner Kongregation stattfinden.

**Baden-Baden, 15. Mai.** Heute Nacht um 11 Uhr ist die Kaiserin mittelst Extrazug von Berlin hier eingetroffen und im Hotel Meßmer abgestiegen. Ein Empfang hat nicht stattgefunden. Am 28. d. M. gedenken die großh. Herrschaften mit ihren Enkelkindern, den Prinzen von Schweden, zu längerem Aufenthalte nach Baden zu übersiedeln. Bis dorthin dürften auch die baulichen Veränderungen im großh. Schlosse, welche den ganzen Winter über gedauert hatten, beendigt sein.

**Jhringen, 13. Mai.** Daß hier immer noch ein guter Tropfen Wein zu kaufen ist, beweist der jüngst abgeschlossene Kauf. Es kaufte nämlich Herr Hermann Blankenhorn, Weinhändler in Müllheim, von Herrn Karl

Düringer, Gemeinderat, mehrere Ohm Wein, wobei Letzterem für einen sortierten 1886er Gewürztraminer für die badische Ohm 120  $\mathcal{M}$  bezahlt wurde. Gewiß ein schöner Preis trotz den gesunkenen Weinpreisen.

**Neustadt a. S., 11. Mai.** Nach der „Pf. Pr.“ beschloß das Bezirks-Gremium für Handel und Gewerbe in Neustadt a. S. folgende Petition abzuschicken: „Der Reichstag möge den Erlaß eines besonderen Weingesetzes veranlassen, in welchem die Weinfabrikation auf kaltem Wege verboten, dagegen eine rationelle Verbesserung des Weines ohne Deklaration gestattet werde. Infolge dieses Beschlusses hat Dr. Knecht den Vorsitz niedergelegt und Reichsrat Dr. Armand Buhl seinen Austritt aus dem Gremium angezeigt, da er nicht mehr in einer Körperschaft thätig sein könne, welche in dieser Weise nach seiner innersten Ueberzeugung die Interessen der ganzen pfälzischen Weinproduktion schädige.“

**Goslar a. S., 15. Mai.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr erschreckte ein dumpfer Knall die Bewohner des Clausthorviertels. Die Westseite einer dort stehenden Mühle war in die Luft geflogen. Was war geschehen? Die Besitzerin wollte sog. Grudekoaks (fein pulverisierten Roaks) auf ihr Feuer nachlegen und hatte Sprengpulver statt Roaks genommen. Ein ganzer Sack Sprengpulver, der unvorsichtigerweise neben dem Grudekoaks lag, explodierte und richtete das Unglück an. Die Besitzerin und zwei andere Frauenspersonen sind schwer verletzt. Das Haus ist gestürzt, um es vor dem Einsturz zu bewahren.

— In **Breslau** erregt folgender Fall peinliches Aufsehen. Ein tüchtiger Arzt, Privatdozent an der Universität und medizinischer Schriftsteller, gleichzeitig aber auch eifriger Sammler von Briefmarken, stand vor Gericht unter Anklage des Diebstahls seltener Briefmarken. Nach achtstündiger Verhandlung wurde derselbe auf von ihm selbst gebilligten Antrag seines Verteidigers einer Irrenanstalt zur Beobachtung überwiesen. Wieder ein Fall, welcher zeigt, wie Sammeleifer krankhaft werden kann.

**Bremen, 15. Mai.** Der wegen Wechselfälschung in Chicago verhaftete Direktor Graeber aus Stettin, dessen Auslieferung das auswärtige Amt veranlaßte, hat sich auf dem Rücktransport von Amerika auf dem Dampfer „Aller“ am Freitag Abend kurz vor der Ankunft des Schiffes in Bremerhaven erhängt.

— Die 13. Mastvieh-Ausstellung, die gegenwärtig in **Berlin** auf dem Zentral-Vieh-hof abgehalten wird, ist mit allem möglichen fetten Getier reichlicher beschickt als ihre Vorgängerinnen. Die Gesamtzahl der Tiere beträgt 1205, die der Aussteller 167.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, nach wel-

cher eine Erweiterung der Festungs-Anlagen von Straßburg, Metz und Posen bevorzieht.

— Die Pfingstferien des Reichstages werden am 25. Mai beginnen und bis zum 8. Juni dauern. Bis zum Beginn der Ferien hofft man, alle Arbeiten außer dem Branntwein- und Zuckersteuer-Entwurf erledigen zu können, so daß diese beiden, die wichtigsten Vorlagen, dann nach Pfingsten die ausschließliche Arbeit des Hauses bilden würden. Die Dauer der Session nach Pfingsten würde demnach keine allzu lange werden.

— Ein entsetzliches Unglück, dem 3 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich am Freitag Nachmittag in dem Berlin benachbarten Weissensee ereignet. Das dort gelegene Pulver-Laboratorium der Feuerwerker Bock und Sohn explodierte unter donnerähnlichem Knallen, nach wenigen Sekunden erfolgte eine zweite und gleich darauf eine dritte Detonation. Nach einer Viertelstunde etwa wagten sich die ersten Bewohner Weissensee's heran. Hier bot sich ein entsetzlicher Anblick. Die beiden Söhne des obengenannten Feuerwerkers sowie die Frau desselben, welche den Söhnen gerade Besper gebracht hatte, lagen verstümmelt und vollständig verkohlt an dem Schuppen. Hier lag ein Kopf, dort ein Arm und an dritter Stelle ein Bein. Nähere Einzelheiten, wodurch die Explosion entstanden ist, fehlen gänzlich.

— Der Zuckersteuerentwurf ist nunmehr dem Bundesrate zugegangen und steht schon auf der heutigen Tagesordnung desselben. Ueber die Hauptpunkte soll in den betreffenden Ausschüssen des Bundesrates eine allgemeine Verständigung erzielt sein, und die Beschlußfassung im Plenum wird daher sehr bald erfolgen, so daß der Entwurf dem Reichstage am Schluß dieser oder Anfang nächster Woche zugehen kann.

— Adolina Patti hat die Rückreise von New-York nach England angetreten. Das amerikanische Gastspiel hat ihr diesmal 1 Million 250 000 Francs eingebracht.

— Ein reicher Bulgare Saraonkon, der in Athen lebte, ist für sein Vaterland gestorben. Sterbend hat er sein Vermögen von 2 Millionen Rubeln dem Staat Bulgariens vermacht. Ein Fürst im Lande soll sich auch gefunden haben, hält aber noch am Incognito fest.

— Die deutsche Kronprinzen-Familie ist von Gms nach Berlin zurückgekehrt und wird nächstens zum Regierungsjubiläum der Königin Victoria nach London reisen. S. H. der Erbprinz von Weiningen mit Gemahlin wird sich anschließen.

**Straßburg, 16. Mai.** Der Oberregierungsrat zur Disposition Stempel ist gestern Abend um 7 Uhr, als er sich eben zum Ausgehen rüstete, an einem Herzschlage plötzlich gestorben. Stempel war den jetzigen Ministerialräten Metz und Richter einer der drei Oberregierungsräte im Oberpräsidium v. Möllers und war von 1880 bis 1886 Bürgermeisterverwalter von Straßburg.

**Mülhausen i. E., 14. Mai.** Nicht Herr Koller, der ehemalige Direktor der Tabakmanufaktur in Straßburg, sondern Kreisdirektor Haß in Gebweiler ist zum Verwalter der Bürgermeisterei in Mülhausen ernannt worden.

— Zu 5 Minuten Gefängnis wurde Frau Riley in Derby in England verurteilt, weil sie mit zwei Männern verheiratet war. Der erste Mann ein gräulicher Mensch, hatte sie verlassen und der zweite war um nichts besser. Schließlich hatten sich beide Scheusale vereinigt, um sie anzulagen. Das arme Geschöpf, sagte der Richter, 5 Minuten Gefängnis ist wirklich genug.

## Bum Bundesfest in Wildbad

— an Pfingsten 1887. —

(Fortsetzung.)

Aus der in der letzten Nummer bereits erwähnten mit zahlreichen Illustrationen versehenen Schrift, welche in einer besonderen Festschrift aus der Feder eines Kriegers soeben erschienen ist\*) und welche wir allen Kameraden als gediegenen Führer und schönstes Andenken dringend empfehlen möchten, fahren wir fort, Mitteilung zu machen.

Dem Lob aus ärztlichem und Laien-Mund in gebundener und ungebundener Rede entsprach nun aber der Besuch des herrlichen Bades keineswegs. Noch in den Jahren 1814—22 und 1828—35 war die Zahl der Badgäste zusammen nur 10 281, durchschnittlich im Jahr 605, worunter auch Gäste des 1826 errichteten Armenbades „Katharinenstift“. Da trat seit dem Jahre 1836 ein vollständiger Umschwung zum Bessern ein. Während 1837 ein englischer Arzt Granville in einer Schrift über die deutschen Bäder das Lob Wildbad's fast wie ein Dichter sang, und der darauf erfolgende Zuzug zahlreicher Engländer den Grafen Dillen zur Erbauung eines Gasthofs ersten Ranges — Bellevue — veranlaßte, wurde jetzt von den Staatsbehörden die Gewinnung weiteren Wassers und die würdige Fassung und Ueberbauung der Quellen eifrig studiert und ins Werk gesetzt. Am 3. September 1838 senkte man den Bohrer in den Felsgrund ein; am 10. Oktober traf er auf Warmwasser und erhöhte bis zum Jahr 1852 in 28 Bohrlöchern von 16—196 Fuß Tiefe den Wasserzufluß von 19,54 Cubitfuß in der Minute auf 25,31 Hiebei mußten allerdings die zahllosen natürlichen Quellrizen verstopft und abgedämmt und Wildbad's alter Ruf darangegeben werden, daß der Kranke unmittelbar auf der mit weichem Sand bestreuten Quelle bade, mit Kerner zu reden in einem natürlich warmen Flusse, oder, wie Dr. Granville sagte, in der von Mutter Erde uns hier zum zweitenmal dargebotenen Geburtswärme, ja daß er in der sogenannten „Hölle“ des früheren Herrenbades das leidende Glied in die gähnende Kluft, aus welcher das warme Wasser floß, hinabrecken könne. Dafür badete man fortan, mit ganz derselben Wirkung, in anmutenden edlen Räumen, der Schöpfung eines geist- und geschmackvollen Meisters der Baukunst, dessen Werk nach einem Menschenalter tüchtige Nachfolger würdig fortgesetzt haben.

Der steigende, nunmehr europäische Ruf und Besuch des Bades machte weitere Gewinnung von Wasser zur Notwendigkeit. Es wurde daher in den Jahren 1863—65 wieder gebohrt, diesmal jenseits der Enz, wohin eine beim Bau der Brücke, welche König Wilhelm 1862 der Stadt schenkte, gefundene Granitpalte mit Warmwasser wies. Man bekam ziemlich viel neues Wasser, aber auf Kosten der alten Quelle. Das führte auf den Gedanken, das neuerbohrte Wasser in einem Sammelbehälter Tag und Nacht zu sammeln, um den alten Bädern so viel als nötig zur Zeit des Verbrauchs am Tag zuzuleiten. So begann, unter der energischen Führung des 1868 berufenen Königl. Badearztes Dr. Krenz eine neue Bauperiode. In den Jahren 1867—71 entstand das ansprechende Katharinenstift mit neuen Bädern, sodann ein gefälliger Musiklokal auf dem Kurplatz, 1878 folgte eine lange, schöne Trinkhalle, drei Pavillons mit zwei dieselben verbindenden Wandelgängen, — sich fortsetzend in einer Reihe neuer Kaufbuden bis zu den Anlagen — sämtlich von Oberbaurat Bock

\*) Zu beziehen von Dr. Krenz's Verlag in Wildbad. Preis 1 Mark.

ausgeführt. 1876 schuf Oberbaurat Ehmann, der bekannte Wasserverforger der schwäbischen Alb, ein Wasserhebwerk für die Douchen im Warmbad, sowie für kaltes Nutzwasser, dann 1880 die vollständige Gewinnung und nutzbringende Ansammlung sämtlicher Thermen, worauf 1882 durch Baurat Berner das neue König-Karlsbad erstellt wurde, dessen vorläufige Fassade möglichst bald einem neuen Konversationsgebäude weichen soll.

So ist Wildbad jetzt nach allen Richtungen für die vollständige zweckentsprechende Benützung seiner herrlichen Wasser bestens ausgerüstet.

(Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

— Prinz Colibri, das bekante Zwerglein, hat sich aus Liebestummer erhängt. In Wien hatte sich das Prinzlein in die kleine Prinzessin Fingerhut verliebt, die dort als Spezialität mit ihm vorgeführt wurde. Cines Tages trennte der Intresario die Liebenden und begab sich mit der Prinzessin auf eine Rundreise durch Deutschland. Colibri reiste der Angebeteten nach, verlor jedoch sehr bald ihre Spur und aus Verzweiflung hierüber nahm er sich das Leben.

— Kollentauch. „Bester Herr Kommissionsrat — eine Mark, geben Sie mir — wenn ich bitten darf, es geht mir zu traurig.“ — „Lieber Mann! Das ist keine Art zu betteln; man bittet um ein paar Pfennige.“ — „Nu! wenn Sie's besser verstehen, sein Sie der Schnorrer, wer' ich der reiche Mann sein.“

**Nr. 240** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

### Wochenspruch:

Im Glück nicht jubeln und im Sturm nicht zagen,  
Das Unvermeidliche mit Würde tragen,  
Das Rechte thun, am Schönen sich erfreu'n,  
Das Leben lieben und den Tod nicht scheu'n  
Und fest an Gott und bessere Zukunft glauben,  
Heißt leben, heißt dem Tod sein Bitt'res rauben.

Zum Polterabend. Gesellschaftliche Lügen.  
Wie ich durch „Fürs Haus“ einem Kinde das Leben rettete. Kaffeefünden. Monzù. III. (Schluß.) Mariechens Zeale. VI. Drüsenkatarrh. Nervenleiden. Halsleiden. Krämpfe. Niemals krank. Bienen- oder Wespenstiche. Nicht ins Blaue hinein fragen. Unreine Gesichtshaut. Fingernägel, die leicht zerbrechen. Winterkuren. Frauenleiden. Fleischschau. Stafesei als Photographieständer. Kiteriki. Blumendünger. Topfpflanzen zu treiben. Gemischte Blumenbeete. Erbsen, Bohnen, Gurken zu pflanzen. Kohlen-Anzunder. Waschmaschinen. Guter Grieslokal. Ribitzeier. Löwenzahn. Vegetarianer-Speisezetteln. Rätsel. Auflösung des Rätsels in Nr. 237. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Gesamt-Auflage dieser willklich empfehlenswerten und dabei überaus billigen Wochenschrift beträgt 100 000. Probenummern versendet jede Buchhandlung, sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden gratis.

**Burkin, Kammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelstark ca. 140 cm. breit à M. 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwilligst franko.**

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Wildbad.

**Zu verkaufen.**



Unterzeichneter hat 1 polierten **Chiffonier**, 2 polierte, halbfranzösisch **Bettladen**, 1 **Waschkommode** mit Marmorauflage und 2 polierte **Nachttische** mit Marmorplatten zu verkaufen.

Fr. Brachhold, Schreinermeister.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.**

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.

**Renten- und Kapitalversicherung und Lebensversicherung.**

Nach Einlösung der Police tritt die Versicherung sofort in Kraft. Sie wird wirkungslos nur im Falle wesentlich falscher Angabe oder Verschweigung solcher Thatfachen, welche für die tarifräßige Aufnahme **erheblich** sind. In allen anderen Fällen möglicher Gefährdung des Versicherungsbestandes kommt das volle Deckungskapital zur Auszahlung.

Aufgeben oder Versäumen der Prämienzahlung hat selbst nach Ablauf der reichlich bemessenen Respektfristen nicht das Erlöschen, sondern nur die Reduktion der Versicherung nach Maßgabe des Deckungskapitals zur Folge, wofür solches zu einem Versicherungsbetrag von mindestens M. 200. ausreicht.

Versicherung gegen Kriegsgefahr ist bis zu einem gewissen Betrage gegen Bezahlung eines mäßigen Prämienzuschlags ermöglicht.

Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Die Verwaltung ist im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Anstalt die denkbar billigste, die Kosten derselben betragen nur 0,62% des Aktivvermögens.

Sterbefälle werden promptest reguliert.

Dividendengenuß vom dritten Versicherungsjahr ab. Die Dividende beträgt seit 5 Jahren 5% der ohnedem niedrigen Prämien.

Prämienätze für einfache Lebensversicherung: 7)8

Eintrittsalter:	Jahresprämie:	
	brutto:	abzögl. 25% Divid.
20 Jahre	15. 70.	11. 78.
25 "	17. 90.	13. 43.
30 "	21. 30.	15. 98.
35 "	25. 50.	19. 13.

für je M. 1000. — Versicherungssumme.

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der Anstalt: in Wildbad: **Chr. Wildbrett**, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: **Carl Bürgenstein**; Herrenalb: **Joh. Jak. Conzelmann**, Lehrer.

**Verein für Bienenzucht.**



Nächsten **Sonntag** den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet eine Versammlung im **Gasthaus zur „Sonne“** in Neuenbürg statt.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der **Adler-Apotheke zu Kirchheim-Stuttgart** dargestellte

**Restitutions-Schwärze.**

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 S bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad. 20)16

Wildbad.

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage mein Geschäft als

**Schreiner**

eröffnet habe und empfehle ich mich in Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikel, unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bitte

Hochachtungsvoll

**Wilh. Brachhold, Schreiner.**

74. König-Karl-Straße 74.

Stadt Wildbad.

**Brückenholz-Verkauf.**

Am Freitag den 20. Mai, nachmittags 6 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathause von der alten Guldenbrücke wiederholt im Aufstreich verkauft:

- 9 Tragbalken,
- 18 Gegenstreber,
- 122 Stück Flöcklinge,
- 2 Geländer und
- 4 Schichten Mauersteine,

wozu Käufer eingeladen sind.

Wildbad, den 16. Mai 1887.

Stadtpflege.

Stadt Wildbad.

Die Herstellung einer

**Vorlage**

in den sogenannten Bauernberg-Weg im Stadtwald Wanne Abt. I, von der Staatswaldgrenze abwärts, auf ca. 425 m Länge, wird am Freitag den 20. Mai d. J., morgens 10 1/2 Uhr

auf hiesigem Rathause im Abstreich vergeben werden.

Nähere Auskunft erteilt

die **Stadtförsterei.**

Revier Wildbad.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Freitag den 27. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus mittlerer und hinterer Böllert des Distrikts Eiberg:

- 976 Stück Forchen- und 621 Stück Tannen-Langholz I. bis IV. Cl. mit 1975 Fm.
- 39 Stück Forchen- und 86 St. Tannen-Sägholz I. bis III. Cl. mit 140 Fm.
- 170 Stück Eichen II. bis IV. Cl mit 99,73 Fm.

14 Stück Birken mit 4,71 Fm.

Ferner Scheidholz aus Vorderer und mittlerer Böllert:

- 20 Stück Forchen- und 41 Stück Tannen-Langholz I. bis IV. Cl. mit 73 Fm.
- 2 Stück Forchen, und 20 Stück Tannen-Sägholz I. bis III. Cl. mit 26 Fm.

**Lehrlings-Gesuch.**

In ein kaufmännisches Detailgeschäft an hiesigem Plage wird für sofort ein **Lehrling** gesucht.

Gesl. Offerte befördert die Expedition d. Bl.

Wildbad.

Wer für die **Illumination** noch **Lämpchen** nötig hat, wolle sich im Laufe dieser Woche unfehlbar bei mir melden, andernfalls wäre es mir nicht möglich, solche rechtzeitig zu liefern.

Chr. Pfan.

**Türk. Zwetschgen**

pr. Pfd. 25, 30 und 40 S empfiehlt bestens **Fr. Keim.**

**Trunksucht**

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist **Karrer-Gallati, Glarus, (Schweiz)**. Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis!



